



Foto: Bundesverband Wintergärten e. V.

In der Neufassung der EnEV wird im Wintergartenbereich eine Verschärfung um jeweils 10 % für 2014 und 2016 angekündigt.

Wärmeschutz im Wintergarten

Wo geht die Reise hin?

Die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) steht vor der Tür. Welche Aspekte beim Thema Wärmeschutz aus dem vorliegenden Referentenentwurf eventuell auf den Wintergartenbauer zukommt, wird in dem folgendem Beitrag vom Bundesverband Wintergärten e. V. erläutert. DR. STEFFEN SPENKE

Beim Wärmeschutz denkt man zunächst an den heizenergiesparenden Wärmeschutz. Der Wintergarten ist aber auch ein sehr guter Sonnenkollektor, der an sonnigen Tagen mehr Energiegewinn bringen kann, als für ein behagliches Klima zuträglich ist. Für beides sind in erster Linie die großen Glasflächen verantwortlich. Welchen Rahmen geben hier die Energieeinsparverordnung und die bautechnischen Regeln vor?

Beim Wintergartenbau muss noch der Wärmeschutz der EnEV 2009 beachtet werden, diese wird aber demnächst novelliert. Mit der Verabschiedung der Novelle ist 2013 bzw. 2014 zu rechnen. Wir wissen noch nicht, welche Einwände und Hinweise z. B. aus den Anhörungen der Verbände und der Bundesländer zum Entwurf berücksichtigt werden.

Die wichtigsten Änderungen

Aus dem Anwendungsbereich der EnEV wurden zusätzlich zu den unter vier Monate im Jahr genutzten Wohngebäuden, auch die nur zeitweilig genutzten Wohngebäude heraus-

genommen, deren Heizenergieverbrauch innerhalb der Nutzungszeit weniger als 25 % des Verbrauchs bei ganzjähriger Nutzung beträgt – ein für Wintergärten häufiger Anwendungsfall. Für Wintergärten mit weniger als 50 m² zusammenhängender Nutzfläche gelten weiterhin die Grenzwerte der Tabelle 1 im Anhang 3. Zum Beispiel:

- Glasdach (Zeile 2e): Max. U-Wert 2,0 W/m²K bei Beheizung über 19 °C und 2,7 W/m²K bei Beheizung zwischen 12 und 19 °C.

- Seitenwände (Zeile 2d): Max. U-Wert 1,5 W/m²K bei Beheizung über 19 °C und 1,9 W/m²K zwischen 12 bis 19 °C.

Eine Verschärfung um jeweils 10 % wird für 2014 und 2016 angekündigt. Die in der DIN 4108 Teil 2 getroffenen Festlegungen zum Mindestwärmeschutz gelten für alle Bauwerke entsprechend dem dort festgelegten Anwendungsbereich. Die zu erwartende Neufassung ist dann zu beachten.

Mit den Formulierungen im Referentenentwurf der EnEV 2013 zum sommerlichen Wärmeschutz werden im Prinzip die im Entwurf

der DIN 4108-2:2012-10, Abschnitt 8.2.2.b festgelegten Verfahren und Grenzwerte sanktioniert. Danach werden Glasvorbauten allerdings nicht als kritische Räume herangezogen. Beim Nachweis des sommerlichen Wärmeschutzes von hinter Glasvorbauten liegenden Räumen kann bei Wohngebäuden unter bestimmten Voraussetzungen auf die Vereinfachung zurückgegriffen werden, dass bei Einbau eines außenliegenden Sonnenschutzes mit $F_c=0,3$ (Verglasung: $g=0,4$) oder $F_c=0,35$ (bei Verglasung: $g=0,4$) auf den Nachweis verzichtet werden kann. Damit hat die Vereinbarung zwischen dem Unternehmer und dem Besteller über die Nutzung des Wintergartens und den nutzungsbedingt gewünschten sommerlichen Wärmeschutz nach wie vor einen hohen Stellenwert, um spätere Meinungsverschiedenheiten zu vermeiden. ■

Bundesverband Wintergärten e.V.
12623 Berlin
www.bundesverband-wintergarten.de

Solarlux setzte eine neue Entdeckung auf der BAU

Leidenschaft für Räume



Als Neuheit zeigte Solarlux das Glashaus SDL Atrium Carré mit Flachdach-Optik.

Wie effektiv heutzutage Wintergärten und Glas-Anbauten als integraler Bestandteil der Hausarchitektur zur solaren Energie-

gewinnung einen nachhaltigen Beitrag leisten und welche Marktchancen sich daraus für Handel und Handwerk ableiten, zeigte

Themenausstellung für die Partnerfirmen von Schüt-Duis

Für die Kunden der Kunden

Ausstellungen zu den Themen Fenster/Türen und auch Winter-/ Sommergärten gibt es in vielen Regionen Deutschlands. Der Systemgeber Schüt-Duis in Aurich hat die Vielfalt um eine spezielle Variante ergänzt: Nicht die Größe nach z. B. Quadratmeter oder Stückzahl Wintergärten sind hier der Maßstab, sondern die Betrachtung spezieller Themenfelder steht hier im Vordergrund. So ist beispielsweise in einem Bereich die Entwicklung der Fenstersysteme einschl. der Rollläden über die zurückliegenden Jahrzehnte hinweg dargestellt. An anderer Stelle geht es um sommerlichen Wärmeschutz bis hin zu Lamellen im SZR vom Wärmedämmglas. Genauso sind die Themen Einbruchssicherung und Wohnraumlüftung zu betrachten und in Gebrauch wahrzunehmen. Im Bereich Wintergarten/Terrassendächer sind komplett ausgestattete Komponenten aus-

probieren. Verschiedene Öffnungsarten bis zur Hebeschiebetür mit Elektroantrieb, auch per Sonnenwächter gesteuerte Beschattungen sind betriebsbereit. Die Wirkung von LED-Strahlern im Wintergardendach kann durch Abdunkeln der Umgebung inszeniert werden. „Nicht jeder Fachbetrieb hat die Möglichkeit, für sich eine solche Ausstellung aufzubauen und zu aktualisieren“, so Geschäftsführer Heino Cordes.



Spezielle Themenfelder stehen in der neuen Ausstellung im Vordergrund.

Schüt-Duis GmbH & Co. KG
26582 Aurich
www.schuet-duis.de

Solarlux auf der Messe BAU am Wintergarten SDL Nobiles mit Glas-Faltwand SL 81. Hier wartete das Unternehmen zudem beim Einbruchschutz mit einer Besonderheit auf. Bereits fünf Glas-Faltwandsysteme sind nach der neuesten Einbruchnorm vom Prüfinstitut Velbert (PIV) mit der Widerstandsklasse RC2 zertifiziert worden. Seit November 2012 wurden auch die Prüfungen für außen öffnende Anlagen bestanden. Damit ist der Systemgeber, laut Unternehmensangaben, der einzige Hersteller, der einen erhöhten Einbruchschutz über die gesamte Vielfalt der Öffnungsvarianten seiner Glas-Faltwände liefern kann. Mit der Neuheit SDL Atrium Carré wurde ein Glashaus ganz im Stil der Bauhaus-Architektur gezeigt.

Besonderheit des 2,70 m hohen Glashauses ist eine umlaufende Traufenblende, durch die eine moderne Flachdachoptik erzeugt wird. Als seitliche Verglasung werden das Schiebeselement SL 20 und das rahmenlose Schiebeselement SL 25 eingesetzt, dessen Glaselemente sich zur Seite schieben, über Eck verfahren und platzsparend zu einem Flügelpaket wegdrehen lassen. Das Glashausdach ruht auf vier schmalen Alu-Eckpfosten. Es entsteht ein gläserner Baldachin mit barrierefreiem Zugang in den Garten, geschlossen ein transparenter, monolithischer Kubus.

Solarlux Aluminium Systeme
49143 Bissendorf
www.solarlux.de

Gegenzugtechnik von Multifilm

Für geneigte und horizontale Flächen

Für geneigte, schwer zugängliche oder nicht rechteckiger Fensterflächen entwickelte Multifilm Rollos mit einer 24V-Gegenzugtechnik. Das System besteht aus zwei parallel gegenüberliegenden Rollokassetten mit einem federgespannten Rollo in der einen und einem Gegenzug mit Motor in der anderen Kassette. Der patentierte Behangabschlussstab und die Motorwelle sind über Zugbänder miteinander verbunden und durch die Feder bleibt der Rollobehang stets gespannt. Die Bedienung erfolgt per Funksender oder Schalter. Die Einsatzmöglichkeiten der Gegenzugtechnik sind überaus vielfältig: Wintergärten, Atrien, Glasdächer, Lichtbänder und /-kuppeln, auch mit nicht rechteckigen Glasformen, können so mit einem wirkungsvollen Sonnenschutz ausgestattet werden. Die Gegenzugsysteme werden in variablen Breiten bis 2200 und Höhen bis 3400 mm angeboten.

Für die Gegenzug-Rollos werden transparente, hochreflektierende Folien verwendet. Im Sommer erreichen die Folien eine Abweiserung der Gesamtsonnenenergie bis zu 88 % und als winterlicher Wärmeschutz verbessern sie den U-Wert der Verglasung um 31 %.



Die Gegenzugtechnik von Multifilm für geneigte und horizontale Flächen.

Multifilm GmbH
09212 Limbach-Oberfroha
www.multifilm.de